

## DAMALS

## Vor 10 Jahren

Der „Forstliche Rahmenplan“ löst starke Verunsicherung aus, auch unter Landwirten aus der Samtgemeinde Harpstedt. Vor allem Vorschläge zur Waldvermehrung auf Flächen, die Landwirten gehören, stoßen auf rigorose Ablehnung und Widerstand. Dass der Plan ein reiner Fachplan ist und Eigentumsrechte selbstverständlich nicht einfach aushebeln kann, besänftigt die Protestler nicht.

## AUF EINEN BLICK

## SPD bittet zum Stammtisch

HARPSTEDT • Parteipflichtlich tagt am Donnerstag, 16. Oktober, ab 19 Uhr der Vorstand der Samtgemeinde-SPD im Harpstedter Hotel „Zur Wasserburg“. Ein Themenschwerpunkt wird die Sicherung der Schulstandorte in der Samtgemeinde sein. Hierzu trägt Heinz-Jürgen Greszik einen Bericht vor. Eine Diskussion soll sich daran anschließen. Alle Mitglieder des SPD-Ortsvereins sind herzlich eingeladen. Etwa um 20 Uhr beginnt dann an selber Stelle der politische Stammtisch der Sozialdemokraten. Daran dürfen alle interessierten Bürgerinnen und Bürger teilnehmen. Die SPD ist generell offen und dankbar für Anregungen und Vorschläge zu kommunalpolitischen Themen, die aus der Bevölkerung kommen.

## „Ein Abend im Oktober“

HARPSTEDT • Zu einer etwa zweieinhalbstündigen Veranstaltung bei Geschichten, Laub und Lichterschneit mit Punsch und Zwiebelkuchen auf dem Amtshof-Gelände in Harpstedt laden die Gästeführer der Samtgemeinde für Freitag, 17. Oktober, unter dem Motto „Ein Abend im Oktober“ ein. Beginn ist um 18.30 Uhr. Anmeldungen sind erforderlich und noch bis zum 15. Oktober bei Andre Mutke (Tel.: 04244/8233) möglich. „Bei zu herblichem Wetter wird der Abend in den Amtshof verlegt“, heißt es in einer Pressemitteilung. Im Kostenbeitrag von 7,50 Euro pro Person seien Punsch sowie ein Stück Zwiebelkuchen inbegriffen. Die Gästeführerinnen und -führer erhoffen sich einen guten Besuch.

## Schießvergleich in Harpstedt

HARPSTEDT • Ihr traditionelles Vergleichsschießen tragen die Freiwillige Feuerwehr sowie die Schießsportkameradschaft (SSK) Harpstedt und das Technische Hilfswerk (THW) Bassum am Freitag, 17. Oktober, in der Schießhalle auf dem Harpstedter Koems-Gelände aus. Beginn ist um 18 Uhr. Die Veranstaltung sei zugleich als Helfertag für diejenigen zu verstehen, die bei den Pflasterarbeiten hinterm Schießstand mitgeholfen hätten, so der SSK-Vorsitzende Peter Rehberg.

## KONTAKT

Redaktion Harpstedt (0 44 31)  
Jürgen Bohlsen 9 89 11 42  
Telefax 9 89 11 49  
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de  
Bahnhofstr. 13, 27793 Wildeshausen



Sechs Windräder erzeugen in Spradau bereits Strom; ein siebtes soll hinzukommen. • Foto: Bohlsen

## Grünes Licht für Erweiterung

Siebte Anlage für den Windpark in Spradau bleibt gleichwohl umstritten

Von Anja Nosthoff

SPRADAU • In geheimer Abstimmung hat der Winkelsetzer Rat am Mittwochabend im Harpstedter Hotel „Zur Wasserburg“ die Änderung des Bauungsplans für die Erweiterung des Spradauer Windparks mit einem mehrheitlich gefassten Satzungsbeschluss perfekt gemacht. Zu den bestehenden sechs Windrädern soll ein siebtes hinzukommen.

Als Grundlage für die Entscheidung dienten verschiedene Untersuchungen, die im Vorfeld – unter anderem zu natur- und lärmschutzrechtlichen Aspekten – durchgeführt worden waren. Außerdem lagen dem Rat Stellungnahmen vom Landkreis, den angrenzenden Gemeinden Beckeln und Colnrade sowie von einzelnen Bürgern vor, die im Vorfeld schriftlich Anregungen und Bedenken geäußert hatten.

Planerin Franziska Lüders ging vor der Abstimmung darauf ein. So hatte beispielsweise ein Gutachter

festgestellt, dass durch die Anlagenerweiterung keine erheblich erhöhte Gefährdung für Brutvögel, insbesondere für den Schwarzstorch, sowie kein erheblich erhöhtes Schlagrisiko für Vögel, insbesondere für gefährdete Arten wie Mäusebussard oder Feldlerchen, bestehe. Für Fledermäuse habe das Gebiet ebenfalls keine hohe Wertigkeit.

Um den Eingriff in Natur und Landschaft auszugleichen, sollen die acht Hektar Grünland inmitten einer landwirtschaftlich genutzten Fläche in Beckeln, die schon zwecks Kompensierung der bestehenden sechs Windräder angelegt worden war, um 1,51 Hektar erweitert werden.

Obwohl aus naturschutzrechtlicher Sicht noch Uneinigkeit zwischen den Fachleuten herrschte, billigte der Landkreis die Anlagenerweiterung im Grundsatz, allerdings mit dem Vorbehalt, gegebenenfalls weitere Untersuchungen zu veranlassen und im Genehmigungsverfahren weitere

Auflagen an das Windrad zu knüpfen. Die Planung sieht die siebte Anlage auf der anderen Seite des Weges vor, an dem sich bereits die sechs Windräder befinden. In Höhe und Farbgebung soll sie sich an den bestehenden orientieren und die „Vorgänger“ auf keinen Fall in der Maximalhöhe von 150 Metern überragen.

Die Gemeinde Beckeln möchte die Warnleuchten (Befeuerung) in der Form ausgerichtet haben, „dass niemand gestört wird“. Colnrade hegt Bedenken hinsichtlich der Lärmbelastung und fordert weitere Messungen.

Den Planungen zufolge betrüge der Schallpegel an der nächstgelegenen Wohnbebauung im äußersten Fall 44 Dezibel, was noch so gerade unter den zulässigen 45 Dezibel läge. Der Geräuschpegel würde sich durch das siebte Windrad laut Lüders um nur 0,1 bis 0,5 Dezibel erhöhen.

Tatsächlich sorgen sich die Anlieger vor allem wegen der Lärmbelastung

und etwaige gesundheitliche Auswirkungen von Infraschall. Lüders verwies in diesem Zusammenhang auf eine Untersuchung des bayerischen Umweltamtes. Danach sei Infraschall nicht gesundheitsschädlich.

Andreas Mikutta (Bündnis 90/Die Grünen) erklärte im Anschluss an die Ausführungen, dass er sein Abstimmverhalten vorab erklären wolle. Er konnte sich mit der Erweiterung nicht anfreunden, weil sich trotz der Einhaltung der Lärmschutzbestimmungen Anwohner durch die Windkraftanlage stark gestört fühlen. In geheimer Abstimmung, die Mikutta beantragte, befürworteten fünf Ratsmitglieder den Satzungsbeschluss; zwei stimmten dagegen.

In der anschließenden Einwohnerversammlung meldete sich Henning Eiskamp aus Hackfeld zu Wort und forderte ebenfalls neue Lärmmessungen, da die Messung im Auftrag des Betreibers aus dem Jahr 2012 nicht ausreiche.

## AUS DEM GERICHT

## Lokal nach kroatischer Region benannt

„Lika“ hat im früheren „da Vinci“ eröffnet

HARPSTEDT • „Lika“ heißt ein neues Restaurant, das der gelernte Koch Goran Borcic aus Wardenburg mit seiner Familie im ehemaligen „da Vinci“ an der Ecke II. Kirchstraße/Lange Straße in Harpstedt eröffnet hat. Der Name des Lokals geht auf seine frühere Heimat zurück – auf eine Landschaft im Zentrum Kroatiens, die durch Nationalparks wie die Plitvicer Seen, Bekanntheit erlangt hat. In der Region würden besonders hochwertige Kartoffeln gedeihen, lässt sich der Internet-Enzyklopädie Wikipedia entnehmen. Die Lika wird im Westen vom Velebit- und im Osten vom bosnischen Mittelgebirge begrenzt.

Borcic hat das Lokal vor der Eröffnung renoviert, den Eingang versetzt, einen Teil des Mobiliars erneuert und beplante Trennwände ins Ambiente integriert. Mit Steaks und internationalen Spezialitäten, darunter Fisch- und Fleischgerichte,

will der Koch mit langjähriger Gastronomieerfahrung punkten. Ein Schwerpunkt liegt auf Gaumenfreuden aus Kroatien und der Mittelmeer-Region. So finden sich etwa ein Lika-Topf und ein Lika-Teller auf der Karte wieder.

In dem nur wenige Meter entfernten „Charisma“, das außerordentlich gut läuft, sieht die Gastronomiefamilie Borcic keine unliebsame Konkurrenz, ganz im Gegenteil: Der Wettbewerber trage dazu bei, überhaupt Menschen in den Ort zu ziehen, und davon könne das neue Lokal letztlich sogar profitieren. Im Übrigen seien die Konzepte und Karten beider Restaurants durchaus unterschiedlich. Die gute Qualität der Speisen, die Goran Borcic zubereitet, scheint sich jedenfalls bereits herumgesprochen zu haben. Schon jetzt verzeichnet „Lika“ beachtlichen Zulauf. Geöffnet hat das Lokal täglich (außer montags) ab 17.30 Uhr sowie an Sonntagen und Feiertagen auch von 12 Uhr bis 14.30 Uhr. • boh



Mit „Steaks und internationalen Spezialitäten“ will Goran Borcic (l.), hier im Bild mit seinem Sohn, punkten. • Foto: Bohlsen

## Teamgeist als Ergebnis eines Lernprozesses

Streitschlichter und Klassensprecher machen sich im Seminar mit ihren Aufgaben vertraut

HORSTEDT • Mit einem Kommunikations- und Teamentwicklungsspiel endet das zweitägige Seminar im Horstedter Tagungshaus „Mikado“, in dem die Lehrkräfte Ina Behnen, Andrea Heemann und Kathrin Hiller 16 Klassensprecher der Jahrgangsstufen drei und vier sowie elf Streitschlichter aus den vier Klassen mit ihren verantwortungsvollen Aufgaben an der Grundschule Harpstedt vertraut gemacht haben. Die Kinder stehen im Kreis und halten ein Geflecht aus Fäden in den Händen. In der

Mitte der „Spinne“ baumelt ein Gerüst aus Metall, das einer Triangel ähnelt. Die untere Stange will behutsam so „dirigiert“ werden, dass sie in die Nut eines Holzklötzes fasst, den die Kinder wiederum auf einen anderen Quader „balancieren“ sollen. Die ersten Versuche schlagen fehl. Dann aber liegt der erste Holzblock dort, wo er hingehört. Nach und nach entsteht ein Turm aus vier Quadern. Warum die Kinder die knifflige Aufgabe so rasch gelöst haben, können sie selbst schon sehr gut einschätzen.

„Wir haben mehr als Gruppe zusammengearbeitet als beim letzten Spiel“, bringt es Tom auf den Punkt. „Wir haben uns abgesprochen, wie man es diesmal besser machen kann“, sagt Merle. Rektor Wolfgang Kunsch lobt die Gemeinschaftsleistung, verheißt aber nicht, dass der entwickelte Teamgeist letztlich das Ergebnis eines Prozesses gewesen ist: „Ich habe vermerkt, dass einige von euch erst einmal lernen mussten, dass man nur gemeinsam etwas erreichen kann.“ Offen vor anderen reden, in Gruppen ko-

operieren und die eigene Meinung in Diskussionen vertreten – all das zählt zu den Lernzielen des jährlichen Seminars. Streitschlichter und Klassensprecher sollen ihre sich in vielen Bereichen überschneidenden Aufgaben besser kennenlernen, ihre Eignung dafür selbst einschätzen, aber auch wissen, welche Kompetenzgrenzen sie nicht überschreiten dürfen. Daher gehört ein kleiner – kindgerechter – Streifzug durch das Schulgesetz ebenfalls zu den Kursinhalten. Obendrein wählen beide „Gruppen“ je einen Sprecher und eine Sprecherin. Bei den Streitschlichtern übernehmen diesen „Job“ nun Timon Cichy (4c) und Paula Drews (4b). Als neue Schülersprecherin fungiert Hanne Chudaska (4d), als neuer -sprecher Tjark Haake (4a).

Auch erste Skizzen für ein Schullogo hätten die Seminarteilnehmer in Gruppen erarbeitet, erläutert Ina Behnen. Die Aufgabe habe darin bestanden, viele Dinge grafisch einfließen zu lassen, die für die Grundschule Harpstedt besonders charakteristisch seien – vom starken Zusammenhalt bis hin zum naturnah gestalteten Pausenhof. „Das erfordert natürlich viel Abstraktionsvermögen“, weiß die Lehrerin. • boh

## Samtgemeindekönig wird wieder ermittelt

Schießvergleich diesmal in Beckeln

BECKELN/HARPSTEDT • Das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) in Beckeln ist am Freitag, 17. Oktober, der Austragungsort des Schießens um die Würde des Samtgemeindekönigs und des Samtgemeindepokals. Zusätzlich gibt es ein Preisschießen. Die Wettbewerbe beginnen um 17 Uhr und werden bis etwa 21.30 Uhr andauern. Proklamation und Pokalverleihung schließen sich um 22 Uhr an. Als offizieller Veranstalter fungiert einmal mehr der „Elferrat“, der Festausschuss der Samtgemeinde Harpstedt.

Am Königsschießen (und am Preisschießen) kann jedes erwachsene Mitglied aus einem in der Samtgemeinde Harpstedt beheimateten Verein, der Schießsport betreibt, teilnehmen, ebenso jeder Harpstedter Bürgerschütze, und zwar unabhängig davon, ob die Vereine mit Mannschaften an der Veranstaltung mitwirken oder nicht. Gewehre stehen auf dem Schießstand zur Verfügung.

Die Würde des Samtgemeindekönigs kann nur einmal im Leben errungen werden – und sollte schon von daher durchaus begehrt sein. Jeder Anwärter gibt mit einem Kleinkaliberge-

weh stehend aufgelegt drei Schuss auf eine 50 Meter entfernte Zehnerscheibe ab. Erreichen mehrere Schützen die maximal möglichen 30 Ringe, muss ein Stechlos geschossen werden.

Am Wettstreit um den Samtgemeindepokal dürfen sich jeweils sechsköpfige Teams beteiligen. Jeder Schießsport treibende Verein aus der Samtgemeinde beziehungsweise jedes Rott der Harpstedter Bürgerschützen darf allerdings nur eine Mannschaft stellen. Und jeder teilnehmende Schütze kann wiederum nur für einen Verein schießen. Die Mannschaften geben jeweils sechs Schuss ab (auf 50 Meter, stehend aufgelegt). Der schlechteste Schuss und der schlechteste Schütze finden keine Berücksichtigung in der Wertung. Das Startgeld beträgt sieben Euro.

Für das Königsschießen fallen indes Kosten von 2,50 Euro pro Los (drei Schuss) an; ein Stechlos schlägt mit weiteren 2,50 Euro zu Buche. Anmeldungen für die Schießwettbewerbe sind nicht erforderlich. Helfried Wodtke als verantwortlicher Organisator der Veranstaltung und der „Elferrat“ erhoffen sich eine gute Beteiligung. • boh



„Power of Tower“ heißt dieses Spiel, das Teamgeist beim „Turmbau“ erfordert. • Foto: boh

TERMINE IN HARPSTEDT



HEUTE

NOTRUF

Polizei Tel. 110; Feuerwehr, Rettungsdienst Tel. 112; Giftnotruf: Tel. 0551/19240; EWE Strom Tel. 0180/1393111; Gas Tel. 0180/1393200; OÖWV-Notruf Tel. 04401/6006

APOTHEKEN-BEREITSCHAFT

**Bassum**  
Lindenmarkt-Apotheke: Bahnhofstr. 19, Tel. 04241/922422

ÄRZTE-NOTDIENST

Notfall-Rufnummer: 116 117  
**Bassum**  
Notdienstzentrale am Krankenhaus: 16 bis 20 Uhr, Sprechzeit; ärztlicher Fahrdienst für Hausbesuche 13 bis 8 Uhr (mit Anmeldung), Marie-Hackfeld-Straße 6, Tel. 04241/970707

JUGEND

**Harpstedt**  
Jugendpflege: 11 bis 19 Uhr, Offener Treff ab 10 Jahre, Schulstraße 25

SAMTGEMEINDEVERWALTUNG

**Harpstedt**  
Amthof: 8 bis 12 Uhr allgemeine Sprechzeiten, Tel. 04244/82-0

MÜLLABFUHR

**Papiertonne:** Gemeinden Beckeln, Colnrade, Groß Ippener, Winkelsett und Prinzhöfte

ENTSORGUNG

**Beckeln**  
Feuerwehrhaus: 10 bis 11 Uhr, Mobile Problemstoffsammelaktion, (mit Sammlung von Elektrogeräten), Hauptstraße  
**Colnrade**  
Sparkasse: 8.30 bis 9.30 Uhr, Mobile Problemstoffsammelaktion, (mit Sammlung von Elektrogeräten)  
**Groß Ippener**  
Dorfgemeinschaftshaus: 11.30 bis 12.30 Uhr, Mobile Problemstoffsammelaktion, (mit Sammlung von Elektrogeräten)

AUSSTELLUNGEN

**Harpstedt**  
Hotel Zur Wasserburg: Gertrud Uhr, verschiedene Mältechniken

BERATUNGEN

**Harpstedt**  
DRK Gemeindefachberatung: Tel. 04244/95177, Am Seniorenzentrum 6

MORGEN

VERANSTALTUNGEN

**Groß Ippener**  
19 Uhr, Schießhalle: Herbstmeister des Ippener Schützenvereins  
**Harpstedt**  
15 Uhr, Marktplatz: Nabu-Radtour in die Henstedter Heide

APOTHEKEN-BEREITSCHAFT

**Harpstedt**  
Mühlen-Apotheke: Burgstraße 17, Tel. 04244/93530

ZAHNÄRZTE-NOTDIENST

**Ganderkesee**  
ZA Dr. Johannes Brand Siemen: 11 bis 12 Uhr, Notfallsprechstunde, Lindenstraße 19, Tel. 04222/6388

ENTSORGUNG

**Kirchseele**  
Sammelstelle für Grünabfall: 10 bis 12 Uhr, Wiesenweg

KONTAKT

**Harpstedt**  
Redaktion: Christian Korte  
04431/9988 2706,  
Anzeigenberatung: Manfred Nobis  
04431/9988 1641

# Weg für siebtes Windrad ist fast frei

**BAUPLANUNG** Gemeinderat Winkelsett wartet nur noch auf Durchführungsvertrag mit Investor

Nach der öffentlichen Auslegung gibt es keine großen Änderungen am Bebauungsplanentwurf. Lediglich die Ausgleichsfläche vergrößert sich etwas.

VON CHRISTIAN KORTE



So könnte der Windpark bald aussehen: Zu den sechs bestehenden Windrädern soll östlich des Weges eine weitere, gleich hohe Anlage entstehen.

BILD: CHRISTIAN KORTE/STEPMAP

**WINKELSETT/HARPSTEDT** – In geheimer Abstimmung hat der Rat der Gemeinde Winkelsett am Mittwochabend im Harpstedter Hotel „Zur Wasserburg“ die Änderung des Bebauungsplanes für den Windpark Spradau auf den Weg gebracht. Den eigentlichen Satzungsbeschluss muss der Rat dabei nachholen, weil der Durchführungsvertrag mit den Investoren des Windparks noch nicht abgeschlossen werden konnte. Dieser muss, wie Bauamtsleiter Jens Hüfner erläuterte, unterzeichnet sein, bevor der vorhabenbezogene Bebauungsplan verabschiedet werden kann.

Zugestimmt hat der Rat aber den Abwägungsvorschlä-

gen zu den eingegangenen Stellungnahmen und damit die Eckpunkte für den Bebauungsplan festgeschrieben. Demnach kann östlich der sechs bereits bestehenden

Anlagen ein weiteres Windrad in gleicher Höhe gebaut werden. Anwohner des Windparks hatten schon gegen den Bau der ersten sechs Windrädern gekämpft und fürchten

durch das siebte Windrad vor allem eine höhere Lärmbelastung.

Dabei erkennen die Anlieger durchaus an, dass alle Berechnungen ergeben, dass die gesetzlichen Grenzwerte eingehalten werden. Darauf hatte auch Franziska Lüders vom Planungsbüro Plankontor Oldenburg in ihren Erläuterungen zu den eingereichten Einwendungen hingewiesen. Anwesende Anlieger zweifelten allerdings die Praxistauglichkeit der angewandten Mess- und Berechnungsmethoden an.

Bedenken wegen möglicher Einflüsse der Windkraftanlage auf die Vogelwelt und Fledermäuse hat der Landkreis Oldenburg angemeldet, der Rat folgte allerdings der Sichtweise der Planer und Gutachter, die keinen Änderungsbedarf mehr sahen. Der Landkreis kann den Investoren allerdings im Genehmigungsverfahren für die Anlage weitere Auflagen machen.

Der Rat stimmt den Abwägungsvorschlägen in Abwesenheit von Urte Kohlwey

und Michael Müller-Hjortskov bei zwei Nein-Stimmen und fünf Ja-Stimmen zu. Andreas Mikutta (Bündnis 90/Die Grünen) hatte begründet, warum er mit Nein stimmen würde – seiner Ansicht nach hätte der Rat trotz der Einhaltung aller Grenzwerte mehr Rücksicht auf die betroffenen Bürgerinnen und Bürger nehmen sollen – Bürgermeister Willi Beneke entgegnete, der Rat habe sich bei der Aufstellung des Bebauungsplanes einfach an die geltenden Regeln und Gesetze gehalten.

Mikutta beantragte auch, wie er erklärte, auf Anregung eines Bürgers, die geheime Abstimmung. Das stellte den Rat zunächst vor einige Probleme. Es war unklar, ob über den Antrag von Mikutta abgestimmt werden musste, oder ob es schon ausreicht, wenn ein Ratsmitglied die geheime Abstimmung verlangt. Eine Geschäftsordnung des Rates war nicht aufzutreiben – nach einer kurzen Unterbrechung zur Recherche im Internet einigte sich der Rat schließlich auf die geheime Abstimmung.

## Klotz für Klotz wächst der Teamgeist der Kinder

**SEMINAR** Klassensprecher und Streitschlichter lernen sich kennen



Konzentration: Beim Spiel „Power of tower“ mussten die Klassensprecher und Streitschlichter der Grundschule Harpstedt Teamgeist beweisen. Es galt, die Holzklötze gemeinsam zu stapeln.

BILD: SONJA KLANK

**HORSTEDT/SK** – „Wir haben verstanden, was Teamarbeit bedeutet“, resümierte Viertklässlerin Merle am Ende des Seminars für Klassensprecher und Streitschlichter der Grundschule Harpstedt. Und genau das wollten die verantwortlichen Lehrer Ina Behnken, Andrea Heemann, Kathrin Hiller und Anika Seliger auch erreichen. Am Mittwoch und Donnerstag trafen sich 27 Schüler, darunter 16 Klassensprecher der Jahrgangsstufen

3 und 4 sowie elf Streitschlichter aus den vierten Klassen im Seminarhaus Mikado.

„Die Kinder sollen zu einem Team zusammenwachsen“, betont Ina Behnken, „sie arbeiten in der Schule viel gemeinsam, helfen anderen und bringen sich ins Schulleben ein.“ Fähigkeiten wie Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Kommunikationsstärke waren Schwerpunkt des Seminars. In kleinen Gruppen, die immer wieder neu zusammengestellt

wurden, überlegten die Kinder, was zu ihren Aufgaben gehört. Auch erste Ideen für ein Schullogo entwickelten sie.

Spiele kamen ebenfalls nicht zu kurz. So mussten sich die Kinder gemeinsam auf eine Ebene stellen und diese umdrehen, ohne dass jemand den Boden berühren durfte. Das Spiel endete im Chaos. Nach einer anschließenden Analyse lief das nächste Spiel besser: Als Team stapelten die Kinder bei „Power of tower“

Holzklötze aufeinander. „So einen hohen Turm habe ich bei den anderen Gruppen in den letzten Jahren nicht gesehen“, lobte Schulleiter Wolfgang Kunsch.

Auch Wahlen waren Teil des Seminars. Hanne Chudaska (4d) und Tjark Haake (4a) wurden von ihren Schulkameraden zu Schülersprechern gewählt. Sprecher der Streitschlichter sind ab sofort Paula Drews (4b) und Timon Cichy (4c).

## Lauschiger Abend mit Gästeführern

**HARPSTEDT/CK** – Unter dem Motto „Ein Abend im Oktober“ veranstalten die Gästeführer der Samtgemeinde Harpstedt am Freitag, 17. Oktober, ab 18.30 Uhr einen gemütlichen Abend bei Geschichten und Lichterschein im Amthof. Bei zu herblichem Wetter wird die Veranstaltung in den Amthof verlegt. Die Kosten betragen 7,50 Euro pro Person, unbegriffen sind ein Stück Zwiebelkuchen und Punsch. Anmeldungen für die Veranstaltung nimmt noch bis zum 15. Oktober Andre Mutke von der Samtgemeindeverwaltung unter ☎ 042 44/82 33 entgegen.

KURZ NOTIERT

Tür bleibt zu

**PRINZHÖFTE** – Der von der Freinet-Kindertagesstätte Prinzhöfte für Sonntag, 12. Oktober geplante Tag der offenen Tür fällt wegen einiger Krankheitsfälle aus. Einen Nachholtermin wird es im Frühjahr am 19. April 2015 geben.

SPD-Vorstand tagt

**HARPSTEDT** – Zur Sitzung des SPD-Vorstandes am Donnerstag, 16. Oktober, um 19 Uhr im Hotel „Zur Wasserburg“, sind SPD-Mitglieder herzlich eingeladen. Es geht unter anderem um die Sicherung des Schulstandortes Harpstedt. Um 20 Uhr beginnt der öffentliche Stammtisch.

# Osterchorsteinway gratuliert sich selbst mit Verdi

**KONZERT** Gemeinsamer Auftritt mit der Kantorei Salzwedel in der Harpstedter Christuskirche

**HARPSTEDT/SALZWEDEL/LD** – Die Pflege alter und neuer Musik hat sich der Chor Osterchorsteinway aus Bremen auf die Fahnen geschrieben. Gleichzeitig möchten die Sängerinnen und Sänger auch zu politischen Ereignissen musikalisch Stellung nehmen, zum Beispiel in der Form von Solidaritätskonzerten.

Der Chor wird in diesem

Jahr 25 Jahre alt und will das Jubiläumsjahr mit einer besonderen Aufführung krönen.

Chorleiter Manfred Seidl hat mit seinem Kollegen Matthias Böhlert von der Kantorei Salzwedel verabredet, das Requiem von Verdi zusammen aufzuführen.

Bei diesem ehrgeizigen Vorhaben werden rund 50 Instrumentalisten mitwirken,

dazu vier Gesangssolisten.

Am 11. Oktober wird das Werk in Salzwedel zur Aufführung kommen, eine Woche später, am 18. Oktober, in der Christuskirche in Harpstedt bei Bremen.

Die Tatsache, dass Verdis Messe für die Toten aufgeführt wird, soll aber nicht heißen, dass dies der Abgesang des Chores sein soll, betont

Manfred Seidl. Im Gegenteil – Das nächste Konzert zugunsten von „Refugio“ (Betreuung traumatisierter, meist jugendlicher Flüchtlinge) sei schon für Frühsommer 2015 in der Planung.

Neben den beiden Chören singen die Solisten Wiltrud de Vries (Sopran), Annette Gutjahr (Mezzosopran), Bernhard Scheffel (Tenor) und Allan

Parkes (Bass).

Das Konzert am 18. Oktober in der Christuskirche beginnt um 19.30 Uhr, der Eintritt kostet 20 Euro, im Vorverkauf 18 Euro, ermäßigt zehn Euro.

Karten im Vorverkauf gibt es in der Kirchengemeinde Harpstedt und bei Antitich, Auf den Häfen 4, in Bremen (☎ 0421/74932).